

Laibacher



Zeitung.

Freitag den 14. Weimn.

Inländische Nachrichten.

Wien den 8. Weimn. Sr. Röm. Kaiserl. Maj. haben den Herrn Johann Rudolph v. Bertmiller, Mitglied des souverainen Rathes der Republik Zürich, und Dero Amtmann an dem Kloster St. Georg zu Stein am Rhein, in Rücksicht sowohl auf dessen von seinen Vorfältern ererbte, als seine selbst erworbene Verdienste in des heil. Röm. Reichs Freyherrnstand, für sich und seine ehelichen Leibeserben, vermöge eines unter dem 13. März 1791 auszufertigten Diploms, allergnädigst zu erheben geruhet. — Den 28. v. M. verstarb allhier, Joh. Georg von Schwandner, k. k. wirklicher Hofrath und erster Rustos der k. k. Hofbibliothek, im 80sten Jahre seines unter litterarischen rühmlich bekannten Arbeiten erreichten Alters. — Nach einem von dem k. k. Minister an der ottomanischen Pforte, Freyherrn v. Herbert, mit dem Reis = Effendi

getroffenen Verständnisse, wird die von hier nach Konstantinopel abgehende Post bis zur Herstellung der vormaligen Route, über Semlin und Belgrad, gegenwärtig monatlich zweymal, und zwar den ersten Dienstag oder Freytag, zu Anfange jeden Monats, dann den ersten Dienstag oder Freytag nach den 15ten, über Hermannstadt und Bukarest eingeschudet werden, und nach dieser Richtschnur die erste Expedition am 4. und die zweyte am 18. Weimnmonat 1791 geschehen. — Die Briefporto bey der Auf- und Abgabe wird wieder nur einfach, wie vor dem Ausbruche des Krieges, und wie für andere ausländische Briefe, bezahlt. — Vomestern gab Herr Sturzer Feuerwerk im Prater, welchem der jüngeren Erzherzoge KK. HH. und ein zahlreiches Publikum bewohnten, und dem allgemeiner Beyfall gesendet wurde. — Die von dem hiesigen akademischen Künstler,

Hrn. Professor Lampi, für den Feldmarschall, Fürsten v. Potemkin, gefertigten Gemälde, haben so sehr des Hrn. Fürsten Beyfall gefunden, daß derselbe den Künstler zu sich einlud, und ihm sowohl für die Reise als für die Verfertigung seines Portraits die großmüthigsten Anträge machte, auch den Protektor der Akademie der bildenden Künste, Fürsten v. Kauniz Nietberg, insbesondere bath, dem Künstler die Erlaubniß zu gewähren, daß er diese Reise nach Tassy vornehme, wohin er auch wirklich abgereiset ist. — Man will von guter Hand die Versicherung haben, daß der Allianztraktat zwischen Oesterreich und Preußen, ob man es schon behauptet hatte, noch nicht förmlich geschlossen sey. Es wäre daher sehr voreilig gehandelt die Details über die 2 in Wien und Willniz, in Bezug auf unsere Verbindungen mit Preußen, unterzeichnet seyn solenden Konventionen mit andern ins Publikum hinein zu schreiben. — Der englischen Wetttsucht scheinen auch unsere guten Landsleute ebenfalls nachahmen zu wollen. So sah man einen Mann mit einem Brette auf dem nahe bey der Stadt vorbeystießenden Donau - Arm schwimmen; man wollte ihm anfänglich zu Hilfe kommen, als er aber sehr freundlich seinen Rettern entgegen eilte, und aus einem vollen Glas Bescheid gab, ließ man ihn schwimmen. Bey seiner Landung erklärte er diese seine auffallende Wasserreise, daß er nämlich mit jemanden eine ansehnliche Wette eingegangen habe, die Reise von Linz nach Wien auf einem Brette glücklich zu Stande zu bringen. — Der Major von Trent ist seines Arrestes entlassen worden.

Prag den 1. Weim. Unter den Wohlthaten, wodurch Sr. Maj. jeden

Tag Ihres Aufenthaltes in Prag bezeichnen, verdienet auch besonders angeführt zu werden, der Antheil, den Allerhöchstdieselben der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, die bisher noch keine öffentliche Unterstützung erhalten hatte, zu bezeigen geruheten. — Sr. Maj. haben nämlich, (so lautet ein an das Landesgubernium erlassenes Hofkammerdekret, aus besonderem Wohlgefallen an dem rühmlichen Bestreben, welches die Gesellschaft der Wissenschaften schon durch mehrere Jahre anwendet, um gemeinnützige Kenntnisse zu verbreiten, über einen von der obersten Finanz- und Kommerzhofstelle erstatteten Vortrag, allergnädigst zu beschließen geruhet, daß besagte Gesellschaft der Wissenschaften für diesmal aus dem höchsten Alerarium ein Geschenk von 6000 Gulden zur Fortsetzung nützlicher Reisen, Versuche und Lokalbeschreibungen in der Absicht anzuweisen seyn, damit dieselbe nach dem Wunsche Sr. Maj. ihre patriotischen Bemühungen vorzüglich auf jene Gegenstände richten möge, welche die Nationalindustrie vervollkommen, nützliche Kenntnisse ausbreiten, und dadurch das Beste der menschlichen Gesellschaft überhaupt, und den Wohlstand Böhmens insbesondere, praktisch befördern können &c.

Preßburg den 5. Weim. Sr. K. Hoheit der Valatin haben seit höchster Ankauf in Pest bey den Gerichtssitzungen der Septemvirktafel, welche den 28. Herbstmonats geschlossen wurden, das Präsidium geführt. — Die kdnigl. Tafel hat ihre Sitzungen gleichfalls geendiget, wird aber am 12. Wintermonats wieder zusammen sitzen. — Am 29. d. haben beyde Synoden zu Ofen und Pest Sitzung gehalten, in welcher nach gemeinschaftlichen Bernehmen beschlossen wurde, die von dem

Deputazionen vorgelegten Arbeiten, durch eine aus beyden Synoden zusammengesetzte Deputazion in ein System bringen zu lassen.

Ofen, den 28. Herbstm. Der Herr Baron v. Herbert berichtet unter dem 18. Herbstmonats, daß der Großherr an alle Bassen seines Reichs einen Zerman erlassen habe, des Inhalts: "Nachdem die Wforte dem siebenten Artikel des Friedens von Sijstow zu Folge sich anheischig machte, alle Deutsche Gefangenen vom Militär- und Civilstande, wo sie sich immer befinden möchten, binnen 2 Monaten ohne Lösegeld zurückzugeben: so befehlen Se. Hoheit allen Dero Unterthanen, alle solche Gefangenen sogleich bey ihrem Bassa oder bey dem Radi des Orts zu stellen, und auf die Vergütung ihres Ankaufspreises aus dem großherrlichen Schaze sicher zu rechnen; da sie hingegen bey jeder Verheimlichung zu gewarten hätten, nicht nur die Gefangenen unentgeltlich herausgeben, sondern auch noch eine Strafe von 1000 Piastraen unnachsichtlich erlegen zu müssen.

Temeswar den 29. Herbstm. Aus Karansebes wird berichtet, daß die Chevaurlegers Division von Württemberg sämmt dem Staabe den 22. d. all dort eingerückt sey, am 23. aber ihren Marsch nach Lugosch genommen habe. An eben dem Tage ihres Abmarsches rückten die anderen zwey Divisionen von Württemberg in Karansebes ein, hielten alda Kasitag, und nahmen am 25. ihren Marsch nach Saku. Der Staab dieses Regiments wird nach Uibetsch verlezet, die Chevaurlegers Division aber reduziert, und die Mannschaft unter das Regiment eingetheilt. Eine Division von Württemberg stehet in Schuppanek, und wird bis 4. Weinmonats

all dort stehen bleiben, dann aber nach Wershez in ihr Standquartier abgehen. Am 25. sind gleichfalls zwey Bataillonen von Alvinzy all dort eingetroffen und haben am 26. ihren Marsch nach Lugosch genommen.

Semlin den 20. Herbstm. Wir wissen noch immer nicht, wie bald die Türken erscheinen werden, um Servien und Belgrad in Besitz zu nehmen. Wie man eben hört, hat das k. k. Generalkommando nun schon zweymal wegen dieser Übergabe an den Bassa von Wididin geschrieben; allein dieser soll hierauf geantwortet haben, daß er bloß Krajova und Negotin nebst ihrem Distrikte zu übernehmen, und sonst weiter keine Befehle hätte.

Peterwardein den 30. Herbstm. Am 28. Herbstmonat sind Se. Exzell. der Hr. Feldmarschall Graf von Wallis aus Belgrad nach Semlin überzogen; und somit, da das Haupt weg ist, wird Belgrad auch bereits den Türken schon übergeben seyn.

Essek den 28. Herbstm. Da die Poststrassen zwischen Karlowitz und der Poststation Pecika seit einiger Zeit durch Räuber sehr unsicher gemacht wurde, so läßt man sich nun angelegen seyn, diese Bösewichter aufzuheben. Auch hat der Hr. Kommandirende Feldmarschall v. Wallis auf die vom k. k. Absazpostamte an die Semliner Ober-Postverwaltung diesfällig gemachte Vorstellung den Befehl hieher erlassen, künftig die Ordinaire Post nicht mehr Nachts sondern mit Anbruch des Tages nach Belgrad abgehen zu lassen, welches gleichfalls von Belgrad anhero künftig befolget werden soll. — Von einer solchen Greuelthat der Strassenräuber dieser Gegend war der hiesige Postknecht, welcher den Ritt mit der Ordinaire

Post nach Peczka machte, am 19. d. ein Augenzeug; er fand vor den zwischen Karlowitz und Peczka liegenden sogenannten Räuberwirthshaus einen erschossenen Fleischhauer liegen, und hörte zugleich auf ihn rufen: — Halt Kerl oder du wirst erschossen. — Der erschrockene Postillion ritt aber in möglichster Eile weiter, und war so glücklich noch mit Leben davon zu kommen. Noch am nämlichen Tage erfuhr man, daß 4 Fleischhauer ganz ihres Habes dort beraubt worden, drey davon sich aber, während die Räuber mit der Beute beschäftigt waren, glücklich gerettet haben, jedoch elend zugerichtet nach Karlowitz zurückgekommen seyen.

Chozim den 26. Herbstm. Die Wallachey ist nun ganz von östereichischen Truppen geräumt; allein Chozim samt der Raja oder dem dazu gehörigen Gebiete bleibt diesem Winter über noch in unsern Händen. Es heißt, daß wegen besagter Festung eine Unterhandlung mit der Pforte Statt haben werde, um mit den Russen, welche auf die Schleifung derselben dringen, einen Vergleich zu treffen.

Brüssel den 27. Herbstm. Den 22. Herbstm. ging zu Airemonde die Huldigung Sr. k. k. Maj. als Herzog von Geldern, mit aller möglichen Pracht vor sich, nachdem diese feyerliche Handlung Tages vorher durch das Geläute aller Glocken angekündigt worden war. Außer Ihren königl. Hoh. den durchl. Generalgouverneuren, in höchstvereh. Hände die sämmtlichen Stände den Eid der Treue ablegten, fanden sich auch Sr. Kurfürstl.

Durchl. von Trier, nebst der Frau Fürst-Nebrissian von Essen und Thoren und dem Prinzen Xavier von Sachsen, bey dieser Feyerlichkeit ein.

Ausländische Nachrichten.

Deutschland.

Potsdam den 29. Herbstm. Gestern sind hier der kaiserliche Gesandte Herr Graf von Lehrbach von Prag, wohin Sr. Excellenz von des Kaisers Majestät berufen waren, in größter Eile nach München durchpassirt, um den k. k. Truppenmarsch, welche durch Bayern gegen den Rhein marschieren werden, zu reguliren. Den 22. d. sind von Prag aus an die Regimenten Coburg Dragoner, Hohenzollern Kürassier, Mathesen und Gemmingen Infanterie Stafeten mit der letzten Marschordre abgefertigt worden. — Diese Kolonne geht über Eger, die zweyte Kolonne über Linz.

Den 24. Herbstm. Kam die Frau Erbstatthalterin nebst ihren beyden Prinzen und der Prinzessin von Preußen nach Berlin. — Am 25. d. war abwechselnd bey Hofe oder bey der Frau Erbstatthalterin Mittagtafel oder Nachtmal, und den 27. Herbstm. des Abends gab der Englische Gesandte Ball und Beleuchtung. Die Vermählung der Prinzessin Frederike von Preußen mit dem Herzoge v. York ist am 29. Herbstm. auf das feyerlichste vollzogen worden.

Wird alle Dienst- und Freytage nachmittags um 4. Uhr auf dem Plage Nro. 185. in der von Kleinmeyerschen Buchhandlung ausgegeben.